

und dem Anfang des Sommersemesters, d. i. dem 23. April 1520 stattgefunden, denn in Leipzig begannen die Immatriculationen „nach St. Georg“, d. i. nach dem 23. April.<sup>1)</sup> Damit hätten wir für die Bestimmung des Zeitpunktes der Professleistung des Corvinus nur einen Spielraum von knapp 2 Monaten. Als das Wahrscheinlichste erscheint uns daher dieses: daß Corvinus gleich nach Zurücklegung des 18. Lebensjahres, d. i. gleich nach dem 27. Februar 1519 seinen Noviciat in Loccum angetreten hat und um dieselbe Zeit des Jahres 1520 unter die Zahl der Conventualen aufgenommen ist.

Es drängt sich nun aber von selbst die Frage auf: aus welchem Grunde Corvinus das Kloster Loccum verlassen hat und in das Kloster Riddagshausen eingetreten ist? Ein solcher Wechsel kam im Leben eines Mönches in der Regel nicht vor. Helmoldus Poppius hat uns die Form des Mönchsgelübdes aufbewahrt, das er bei seiner Aufnahme in den Orden hatte ablegen müssen. Bl. Av a b heißt es: *Professio vero Benedictini monachi haec est, Ego frater Helmoldus Clericus, promitto stabilitatem meam, & conuersionem morum meorum, & obedientiam secundum Regulam sancti Benedicti Abbatis, in hoc loco, qui vocatur Rittershusen, Cistertiensis Ordinis, constructo in honore (!) beatissimae Dei genitricis, semperque virginis Mariae, nec non & aliorum Sanctorum, Quorum reliquiae continenter in hac Ecclesia, in praesentia Domini Hermannii Abbatis, &c.*“ Und in seiner Kritik der Mönchsgelübde hebt Helmoldus Poppius mit besonderem Nachdruck hervor „*Promittis stabilitatem in uno Monasterio & certo quodam loco.*“ Darnach mußte der Cisterciensermönch beständig in dem einen Kloster, das ihn aufgenommen hatte, und an dem ganz bestimmten Orte zeitlebens verbleiben. Das war die Regel.<sup>2)</sup> Und von dieser Regel gab es im vorliegenden Falle, so weit wir sehen können, nur zwei Ausnahmen: Die strafweise Versetzung wegen Ungehorsams oder die zeitweilige Entsendung in ein anderes Kloster der Studien halben. Was

1) G. Erler, Die Matrikel d. Univ. Leipzig, Bd. I. pag. XXXIII.

— 2) F. Winter, a. a. O., I, 18.